

## **„Stummer Frühling“ – bald auch in Gatow?**

Das 1962 erschienene Sachbuch der amerikanischen Biologin Rachel Carson machte damals erstmalig auf den Zusammenhang von Pestizideinsatz und Insekten-, Vogelsterben aufmerksam.

Ob und falls ja wie viele chemischen Mittel auf Gatower Äckern und Wiesen von den heimischen Landwirten gesprüht wurden, wissen wir nicht!

Trotzdem sind auch unsere Flora und Fauna (Pflanzen-, Tierwelt) in Gatow bedroht – und zwar durch zunehmende Freizeitnutzung auf den Rieselfeldern und in der Feldflur.

In der letzten Zeit sind immer mehr „Naturfreunde“ abseits der vorhandenen Wege unterwegs. An den Feldrändern, parallel der Wege, sind hinter den Hecken mittlerweile breite Trampelpfade durch Spaziergänger/Innen und Reiter/Innen entstanden (besonders deutlich entlang Straße 265 und 269). Genau dort aber wird dadurch ein wertvoller Saumbereich gestört, in dem eine Vielzahl von Insekten sowie Vögeln und Eidechsen ihren Lebensraum haben. Wenn die Feldhecke von beiden Seiten begangen wird, verringert sich der ungestörte Bereich natürlich um die Hälfte.

Ein weiteres großes Problem ist das Betreten der Wiesen und Freiflächen im Frühjahr durch Spaziergänger/Innen, freilaufende Hunde und Pferde.

Hier brüten seltene und gesetzlich geschützte Vögel wie Schwarzkehlchen, Feldlerchen und Steinschmätzer direkt am Boden bzw. bodennah. Deren Brut wird durch das Betreten akut gefährdet.

Wo immer wir Menschen in die „Natur“ in Gatow eindringen, uns „breit machen“, bedrängen wir Pflanzen und Tiere, scheuchen sie auf. Diese werden sich zurückziehen, flüchten (sofern möglich) oder ganz verschwinden. Weniger Blühpflanzen bedeuten auch weniger Insekten, weniger Futter für die Vogelbrut. Dann hätten wir bald keine singenden und zwitschernden Lerchen, Nachtigallen, Braunkehlchen, Goldammern mehr in Gatow. Übrigens: Auch unsere Obstbäume und die meisten Gemüsepflanzen werden von Insekten bestäubt.

Also liebe Nachbarn, Spaziergänger/Innen und Reiter/Innen in Gatow: Bitte bleiben Sie stets auf den traditionellen Wegen, leinen Sie Ihre Hunde an und erfreuen sich der naturnahen Lebensräume in Gatow – aus der Distanz und mit Respekt!

Sonst könnten auch wir eines Tages einen „stummen Frühling“ erleben.